

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 48

Artikel: Redde mihi millones! : Lied eines Gekrachten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. G. Krüssli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franco für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Aarau: G. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.

Bern: G. Blom, Annoncen-Expedition.

Erscheint jeden Samstag.

Chur: L. Hys, Buchhandlung.

Luzern: Dolefschal's Buchhandlung.

Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Winterthur: Fleuler-Hauscher & Cie, Buchhandl.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Casar Schmidt).

Briefe und Gelder franco.

Redde mihi millones!

Lied eines Getrahten.

Redde Millions!

Nun kommt er, der Winter, unheimlich und grau,
So eisig und voller Frost;
Umbüffert der Himmel, Wolken statt Blau
Und Sturmestoben statt Trost!
O, heizt mir den Ofen, o, machet mir warm,
Mich friert und schlottert, daß Gott erbarm!

Redde Millions!

Redde millions!

Ja, gebt sie zurück mir, die einst ich besaß,
Die edeln Tausend von Gold;
Mit denen ein Herr ich zu sein vermaß,
Sie alle sind fortgerollt.
So still die Geschäfte, die Coupons nichts werth!
Bereinjamt Theater, vereinjamt Konzert!

Redde millions!

Redde millions!

So schrei ich hinaus, ein armer Gesell,
Und Tausende schreien mit.
Verstummt ist das Feilschen, vertrocknet der Quell,
Es kraget auf Schritt und Tritt!
Die Größten, die schreien am meisten zumal,
Es schallet der Ruf aus Bergen und Thal:

Redde millions!

Redde millions!

Sie rufen es wüthend im Rath zu Bern,
Und wollen die Deckung seh'n;
Es prickelt und brennt sie die Linie Luzern.
Sie drohet in Brüche zu geh'n.
Geheizt ist der Ofen, es rinnet der Schweiß
Und selbst der Regierung wird es so heiß:
Redde millions!

Redde millions!

So geht's in die Runde, voll Angst und Verdruß,
Es klappert es jede Bahn!
Als Heil'ger des Tages glänzt der Konkurs,
Mit Schrecken sieht man ihn nah'n!
Doch heulen die Gründer noch immer voll Wuth:
Es ist nicht gefährlich, es wird wieder gut,
Redde millions!